

## Allgemeines.

Der 80. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck wurde am 1. April 1895 durch Veranstaltung eines Fackelzuges, an welchen sich ein Festcommerc angeschlossen, unter zahlreicher Betheiligung der Behörden, Vereine und Bürgerschaft festlich begangen. Der Magistrat ertheilte mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung Seiner Durchlaucht das Ehrenbürgerrecht der Stadt Ems.

Der Ehrenbürgerbrief lautet:

Seiner Durchlaucht dem Fürsten Otto von Bismarck,  
Herzog von Lauenburg und General-Oberst der Kavallerie, dem Schöpfer der Einheit und Größe Deutschlands, der Jahrzehnte lang mit nie versiegender Thatkraft, mit Treue und Hingebung im Dienste des Vaterlandes für dessen Ehre und Machstellung gewirkt, dem weisen und muthvollen Rathgeber unseres Hohenzollernschen Kaiserhauses, dem größten und deutschesten von allen Staatsmännern, haben wir als Zeichen tiefster Verehrung und unauslöschlicher Dankbarkeit mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Ems verliehen.

Zu Urkunde dessen ist gegenwärtiger Ehrenbürgerbrief unter unserer Unterschrift ausgefertigt worden.

Ems, den 22. März 1895.

Der Magistrat.

Am 30. Juni 1895 erhielt der Magistrat von Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck folgendes Dankfagungsschreiben:

Friedrichsruh, den 28. Juni 1895.

Der Bürgerbrief der Stadt, welchen Euer Hochwohlgeborenen und die Herren Mitglieder des Magistrats mir mit so ehrenvollen Widmungsworten übersandt haben, bedeutet für mich ein besonders werthvolles Geburtstagsgeschenk zumal durch die persönlichen Erinnerungen, welche sich für mich aus denkwürdiger Zeit an Ems knüpfen. Ich bitte Sie, für die Auszeichnung, welche mir durch Ihren Beschluß zu Theil geworden ist, meinen verbindlichsten Dank entgegen zu nehmen und meinen Herren Mitbürgern auszusprechen.

gez.: von Bismarck.

Der 25. Gedenktag der Wiederkehr der Schlacht bei Sedan wurde am 31. August, 1. und 2. September in würdigster Weise öffentlich gefeiert. Insbesondere wurde sämtlichen 118 Emser Kriegsveteranen von 1870/71 die von der Stadt gestiftete silberne Erinnerungsmedaille überreicht.

Ebenso veranstalteten die städtischen Behörden am 18. Januar 1896 eine patriotische Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches, welche mit einem Festcommerc, der alle Klassen der Bevölkerung in dem großen Saale „zur Krone“ vereinigte, ihren Abschluß fand.

Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde in herkömmlicher Weise durch Festgottesdienst, Feierlichkeiten in den Schulen und ein Festessen in der „Stadt Wiesbaden“, festlich begangen. Glockengeläute, Böllerschüsse und das Beflaggen der öffentlichen und Privatgebäude trugen zu einer würdigen Feier bei.

## Bevölkerungsverhältnisse.

Am 2. Dezember 1895 fand eine allgemeine Volkszählung statt. Dieselbe hatte für Ems folgendes Ergebnis:

### a. Wohnstätten.

1. Bewohnte Wohnhäuser . . . . .	683
2. Andere bewohnte Baulichkeiten . . . . .	9

### b. Haushaltungen.

1. Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen . . . . .	1290
2. Einzeln lebende männliche Personen mit eigener Haushaltung . . . . .	38
3. Einzeln lebende weibliche Personen mit eigener Haushaltung . . . . .	59
4. Anstalten . . . . .	7
Summe aller Haushaltungen und Anstalten	<u>1394</u>

### c. Ortsanwesende Bevölkerung.

1. Männliche Personen . . . . .	2854
2. Weibliche Personen . . . . .	3368
Zusammen	<u>6222</u>

### d. Religionsbekenntniß.

1. Evangelische überhaupt . . . . .	3730
2. Katholische . . . . .	2331
3. Andere Christen . . . . .	4
4. Juden . . . . .	157
Zusammen	<u>6222</u>

Nach der Volkszählung am 1. Dezember 1890 betrug die ortsanwesende Bevölkerung der Stadt Ems 6356 Personen. Es ergibt sonach die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 eine Abnahme von 134 Personen, die auf Verminderung der Zahl der Arbeiter bei dem Emser Blei- und Silberwerk zurückzuführen ist.

## Civilstand.

Ueber die bei dem Standesamt Ems-Kemmenau während des Jahres 1895 vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle nehmen wir auf die nachstehenden Tabellen Bezug:

### A. Geburten.

Zeit der Geburten	Ueberhaupt Geborene.		Lebendgeborene				Todgeborene				
	männl.	weibl.	ehelich		unehelich		ehelich		unehelich		
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Januar	15	8	15	7	—	1	—	—	—	—	—
Februar	3	5	3	4	—	1	—	—	—	—	—
März	4	10	4	9	—	—	—	1	—	—	—
April	8	7	7	7	1	—	—	—	—	—	—
Mai	5	11	5	10	—	—	—	1	—	—	—
Juni	7	3	6	2	—	1	1	—	—	—	—
Juli	7	6	7	6	—	—	—	—	—	—	—
August	9	8	8	5	—	3	1	—	—	—	—
September	7	11	5	11	2	—	—	—	—	—	—
Oktober	7	5	7	5	—	—	—	—	—	—	—
November	7	8	7	8	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	7	7	6	5	—	2	1	—	—	—	—
Summe:	86	89	80	79	3	8	3	2			
	175		175								
Hiervon entfallen auf Kemmenau:	2	4	2	4	—	—	—	—			

Unter den Geburten waren 5 Zwillingส์geburten mit 5 Knaben und 5 Mädchen.

### B. Eheschließungen.

Zeit der Eheschließungen.	Zahl der Fälle	Familienstand der Eheschließenden	Zahl der Fälle	Religionsbekenntniß	Zahl der Fälle
Januar	5	Junggesellen	43	Evangelische Männer und evangel. Frauen	26
Februar	2	Jungfrauen	43		
März	4	Wittver	3	Katholische Männer und katholische Frauen	14
April	4	Wittwen	3		
Mai	4			Evangelische Männer und katholische Frauen	3
Juni	4				
Juli	1			Katholische Männer und evangel. Frauen	2
August	2				
September	3			Jüdische Männer und jüdische Frauen	1
Oktober	7				
November	6				
Dezember.	4				
Summe:	46	die alle auf Gms entfallen.			

### C. Sterbefälle.

Monat	Männl.	Weibl.	Religionsbekenntniß			
			evangel.	kath.	jüdisch	Andersgläubige
Januar	8	4	7	4	1	—
Februar	6	1	6	1	—	—
März	8	5	7	5	1	—
April	4	3	4	3	—	—
Mai	6	6	10	2	—	—
Juni	12	5	10	7	—	—
Juli	12	4	8	7	1	—
August	9	6	9	6	—	—
September	8	4	6	5	1	—
Oktober	8	4	6	6	—	—
November	10	7	11	5	1	—
Dezember	1	4	3	2	—	—
Summe:	92	53	87	53	5	
	145		145			
Davon entfallen auf Kemmenau	3	2	4	1	—	—

### Gemeindebehörden, Gemeindebeamte und Bürengeschäfte.

Der Magistrat bestand Ende des Berichtsjahres aus folgenden Personen:

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Bürgermeister Spangenberg, Vorsitzender, | } Schöffen. |
| 2. Louis von Berg, I. Beigeordnete,         |             |
| 3. Albert Kauth, II. Beigeordnete,          |             |
| 4. August Göbel,                            |             |
| 5. Wilhelm Werner II.,                      |             |
| 6. Karl Lang,                               |             |
| 7. Heinrich Lintebach.                      |             |

Herr C. W. Breitenbücher wurde auf sein Ansuchen durch Beschluß der Stadtverordneten vom 10. Januar 1895 von dem Amte eines Schöffen entbunden und an dessen Stelle Herr Karl Lang gewählt, welcher in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Februar 1895 in Eid und Pflicht genommen wurde. Der Magistrat hatte im Laufe des Berichtsjahres den Tod eines Mitgliedes, des Herrn I. Beigeordneten Christian Reuter, zu beklagen. An Stelle des Verstorbenen wurde Herr Louis von Berg in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März 1896 gewählt, am 19. März 1896 durch den Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden bestätigt und am 30. März 1896 in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung in sein Amt eingeführt. Bei der infolgedessen stattfindenden Ersatzwahl wurde Herr Kaufmann Heinrich Linkenbach als Schöffe gewählt und als solcher am 27. April 1896 in Eid und Pflicht genommen.

Im Stadtverordneten-Kollegium traten während des Berichtsjahres ebenfalls verschiedene Veränderungen ein.

Am 18. Januar 1895 starb das Mitglied, Herr Kaufmann Heinrich Reuter, und wurde an dessen Stelle von der dritten Wählerabtheilung am 28. Februar 1895 der Zimmermeister Philipp Klein gewählt, welcher am 29. März 1895 in sein Amt eingeführt und verpflichtet wurde.

Nach § 18 der Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden vom 8. Juni 1891 hatte Ende des Jahres 1895 ein Drittel der Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums ausscheiden müssen. Bei der Ausloosung in der Stadtverordneten-Sitzung vom 14. Oktober 1895 traf das Loos folgende Herren:

- |                      |                    |                    |
|----------------------|--------------------|--------------------|
| I. Abtheilung.       | II. Abtheilung.    | III. Abtheilung.   |
| 1. Konrad Deller,    | 1. Eduard Frank,   | 1. Jakob Maxeiner, |
| 2. Philipp Schaller, | 2. August Pfeffer. | 2. Wilhelm Lichte, |
| 3. Otto Balzer.      |                    | 3. Philipp Klein.  |

Die Neuwahlen fanden am 14. und 15. November 1895 statt und wurden die oben genannten Herren wiedergewählt; ihre Einführung und Verpflichtung fand in der Stadtverordneten-Sitzung vom 7. Januar 1896 statt. Die Stimmenabgabe in den einzelnen Klassen gestaltete sich folgendermaßen:

Von 578	stimmfähigen Bürgern der	III. Abtheilung wählten	113
" 66	"	" " II. "	20
" 20	"	" " I. "	11

Das Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Oberlehrer Meuser, hat auf Grund des § 76 Abs. 3 der Städteordnung vom 8. Juni 1891 am 24. Oktober 1895 um Entbindung von dem Amte und wurde diesem Antrage in der Stadtverordneten-Sitzung vom 28. Oktober 1895 entsprochen. Bei der dadurch in der I. Abtheilung nötig gewordenen außergewöhnlichen Ersatzwahl wurde Herr Franz Ermisch als Stadtverordneter gewählt und erfolgte dessen Einführung und Verpflichtung am 7. Januar 1896.

Das Stadtverordneten-Kollegium setzte sich Ende des Berichtsjahres aus folgenden Herren zusammen:

- |                      |                            |                        |
|----------------------|----------------------------|------------------------|
| 1. Franz Schmitt,    | 9. Heinrich Kahl,          | 17. Johann Pöb,        |
| 2. Conrad Deller,    | 10. Heinrich Königsberger, | 18. Michael Ebner,     |
| 3. Philipp Schaller, | 11. Josef Kirchberger,     | 19. Jakob Maxeiner,    |
| 4. Otto Balzer,      | 12. Louis Unverzagt,       | 20. Jakob Zimmerchied, |
| 5. Max Hefemer,      | 13. August Pfeffer,        | 21. Wilhelm Klein,     |
| 6. Theodor Bieger,   | 14. Friedrich Duehl,       | 22. Wilhelm Lichte,    |
| 7. Franz Ermisch,    | 15. Max Balzer,            | 23. Philipp Weyer,     |
| 8. Eduard Frank,     | 16. Dr. Vogler,            | 24. Philipp Klein.     |

Die Stadtverordneten wählten für das Jahr 1895

1. als Vorsitzenden, Franz Schmitt,
2. " dessen Stellvertreter, Theodor Bieger,
3. " Protokollführer, Stadtsecretär Kaul,
4. " dessen Stellvertreter, Wilhelm Klein.

Bezüglich der Thätigkeit der beiden Körperschaften sei folgendes bemerkt:

Im Kalenderjahre 1895 fanden 51 Sitzungen des Magistrats und 26 Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung statt. Veränderungen unter den Beamten traten während des Berichtsjahres nicht ein.

Seitens der beiden Körperschaften wurde durch die Beschlüsse vom 25. November 1895 ein Normalbesoldungs-

Stat für die Gemeindebeamten der Stadt Ems, umfassend den Stadtrechner, die beiden Stadtsecretäre, den Maschinenmeister des Wasserwerks, den Bureau-Assistenten, den Kanzlisten, die Polizeisergeanten und den Stadtdiener, festgestellt und ist dieser Besoldungsstat mit dem 1. April 1896 in Wirksamkeit getreten. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen ist, haben die Nummern der Geschäftsjournale gegen das Jahr 1894 abermals zugenommen.

Es entfallen auf:

	1894	1895
1. Das Geschäftsjournal des Magistrats	3329	4417
2. des Bürgermeisters und Standesbeamten	4299	4177
3. des Kuratoriums des Realprogymnasiums	66	208
4. des Feldgerichts	463	481
5. der Strafliste wegen Uebertretungen	607	515
	8764	9798

Gegen das Jahr 1894 mehr 1034 Nummern.

## Finanz- und Kassenverwaltung.

Die Rechnung der Stadt Gms pro 1895/96 ergibt folgenden Abschluß:

Die Ist-Einnahme beträgt	375674 Mk. 35 Pfg.
Die Ausgabe	345645 „ 34 „
Mithin Mehreinnahme	30029 Mk. 01 Pfg.
und an Einnahme-Resten	250 „ 12 „

In der Abschlußsumme von 30029 Mk. 01 Pfg. ist der feste Bestand — Betriebskapital — der Stadtkasse mit 30 000 Mark enthalten.

Nachstehend geben wir eine vergleichende Uebersicht, wie sich die Einnahmen und Ausgaben der abgeschlossenen Rechnung gegenüber dem Etat stellen.

Titel	Bezeichnung	Nach dem Abschluß		Nach dem Etat		Mithin nach dem Etat	
		Mk.	⸝	Mk.	⸝	mehr	weniger
<b>A. Einnahmen.</b>							
1	Mehreinnahme aus dem Vorjahre	33254	—	30894	43	—	2359 57
2	Erbpacht	—	—	—	—	—	—
3	Zeitpacht von Liegenschaften und Gerechtigkeiten	5975	29	5850	19	—	125 10
4	Ertrag aus Waldungen	16429	28	18486	27	2056	99
5	Ertrag aus in Selbstverwaltung der Gemeinde stehenden Aeckern, Obstbaumgrundstücken zc.	29632	14	30502	78	870	64
6	Pflaster-, Wege-, Brücken-, Fähre- und Marktstandsgeld	129	23	190	—	60	77
7	Abgabe für die Benutzung von Gemeindegeräthschaften	—	—	10	—	10	—
8	Erlös von veräußerten Mobilartikeln	17	92	10	—	—	7 92
9	Zinsen von Gemeindeaktivkapitalien	528	65	967	20	438	55
10	Nach-, Waage-, Maß-, Krannens- und Schrötergebühren	—	—	—	—	—	—
11	Accise und Hundetaxe	1025	75	1800	—	774	25
12	Geldstrafen und Wertherzaggelder zc.	681	72	1158	—	476	28
13	Laufende Einnahmen für die Schulen	7754	61	5970	21	—	1784 40
14	Laufende Einnahmen für die Armenpflege	2236	59	1930	98	—	305 61
15	Steuererhebung	172680	53	166614	54	—	6065 99
16	Unvorhergesehene Einnahmen	66014	61	17074	98	—	48939 63
17	Aufzunehmende Passivkapitalien	12000	—	15000	—	3000	—
18	Einnahmen zum allgemeinen Gemeindefonds	27314	03	1540	42	—	25773 61
19	„ „ „ Schulfonds	—	—	—	—	—	—
20	„ „ „ Armenfonds	—	—	—	—	—	—
	Summa	375674	35	298000	—	7687	48 85361 83
<b>B. Ausgaben.</b>							
21	Mehrausgaben aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—
22	Anuitäten für abgelöste Zehnten, Grundzinsen und Gülten sowie Renten für abgelöste Naturalleistungen	—	—	—	—	—	—
23	Grund- und Gebäudesteuer, sowie Prämien wegen Versicherung der Gemeindegebäude gegen Feuergefahr	293	48	285	53	7	95
24	Unterhaltung der Gemeindegebäude, Brunnen und Todtenhöfe zc.	11520	44	8622	—	2898	44
25	Kosten der Holzfällung und der Unterhaltung der Waldungen	4939	94	6913	95	—	1974 01
26	Zur Beförderung der Viehzucht und des Landbaues	1494	60	1700	—	—	205 40
27	Unterhaltung der Wege, Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen und öffentlichen Plätze	9035	37	12400	—	—	3364 63
28	Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften, Uhren und Glocken	772	—	1000	—	—	228
29	Beleuchtung und Reinigung der Straßen und der freien Plätze	17582	84	18240	—	—	657 16
30	Sonstige Polizeiausgaben	4517	36	6600	—	—	2082 64
31	Laufende Ausgaben für die Schule	62954	85	64850	—	—	1895 15
32	Laufende Ausgaben für die Armenpflege	14457	16	13119	50	1337	66
	Uebertrag:	127568	04	133730	98	4244	05 10406 99

Titel	Bezeichnung	Nach dem Abschluß		Nach dem Etat		Mithin nach dem Etat			
						mehr		weniger	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
	Uebertrag:	127568	04	133730	98	4244	05	10406	99
33	Ständige Besoldung und Löhne der Gemeindebeamten und Bediensteten, außerordentliche Remunerationen derselben . . . . .	35853	03	36024	73	—	—	171	70
34	Tagegebühren der Gemeinde- und anderen Beamten . . . . .	892	96	1300	—	—	—	407	04
35	Sächliche Kosten der Gemeindeverwaltung . . . . .	2565	65	2600	—	—	—	34	35
36	Unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	60440	77	5974	61	54466	16	—	—
37	Neue Anlagen und Bauungen . . . . .	8544	13	35573	85	—	—	27029	72
38	Zur Verzinsung der Passivkapitalien . . . . .	30401	63	30438	12	—	—	36	49
39	Zur Tilgung der Passivkapitalien . . . . .	32045	87	20833	88	11211	99	—	—
40	Ausgaben für den allgemeinen Gemeindefonds . . . . .	47329	90	1523	83	45806	07	—	—
41	Ausgaben für den Schulfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Ausgaben für den Armenfonds . . . . .	336	—	—	—	336	—	—	—
	Summa	345645	34	268000	—	115731	63	38086	29

Bezüglich der wesentlichen Abweichungen der Einnahmen und Ausgaben unter Titel 16, 18, 36 und 37 gegen den Etat wird bemerkt, daß unter Titel 16 die Staatssteuern in Einnahme und in Titel 36 in Ausgabe gebucht, im Etat jedoch nicht vorgesehen sind und daß Titel 18 die Einnahmen von den aus jeweilig entbehrlichen Beständen angekauft gewesenen Obligationen der 3 1/2% deutschen Reichsanleihe enthält, welche der Etat ebenfalls nicht vorsieht. Unter Titel 37 waren die Kosten der Friedhofsanlage mit 15,000 Mark und für Herstellung von Rohrkanälen in der Coblenzer- und Braunbacherstraße 4000 Mark vorgesehen, die wegen Nichtausführung der Arbeiten in dem Berichtsjahre erspart blieben. Die übrigen Abweichungen der einzelnen Titeln gegen den Etat sind so gering, daß wir eine Erläuterung der Differenzen nicht für nötig halten.

### Städtische Schulden.

Ende des Berichtsjahres betragen die Schulden der Stadt zusammen 743,119 Mark 23 Pfg. gegen 763,953 Mark 10 Pfg. am Schluß des Statsjahres 1894/95.

Näheres über die Schulden ist aus der nachstehenden Uebersicht zu ersehen.

Bezeichnung der Schuld	Ursprünglicher Stand	Tilgung %	Stand der Schuld Ende				1895/96 wurden getilgt	
			1894/95		1895/96		M.	ſ.
			M.	ſ.	M.	ſ.		
1. Bei der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha	450000	1	348500	—	339000	—	9500	—
2. Nass. Landesbank zu Wiesbaden . . . . .	22000	16	11011	97	7052	45	3959	52
3. Desgleichen . . . . .	32000	1	30641	13	30266	78	374	35
4. Im Jahre 1882 ausgegebene Staatsobligationen . . . . .	440000	1	373800	—	366800	—	7000	—
Summa	944000	—	763953	10	743119	23	20833	87
Stand Ende 1895/96	743119	23						
Bis Ende 1895/96 getilgt	200880	77						

Die gezahlten Zinsen betragen 30401 Mark 63 Pfg.

### Städtisches Vermögen.

Durch Erbanung eines Wärterhauses auf dem Grundstück des Kranken-Isolirhauses hat sich der Bestand der Immobilien der Stadt vermehrt.

Die Aktivkapitalien der Gemeinde — Wilhelm Augusta-Hospital Stiftung — betragen 1842 Mark 55 Pfg; bestehend aus 4 Stück Obligationen der 4% preussischen consolidirten Staatsanleihe à 300 Mark und einem Sparkassenbuch der Nassauischen Landesbank über 642 Mark 55 Pfg.

Der Schulfonds hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert und beträgt 8100 Mark 95 Pfg.

Der Armenfonds beträgt 7653 Mark 52 Pfg. und enthält:

- a. Die Isaac Löwenstein'sche Stiftung mit . . . . . 928 Mark.
- b. Die Heinrich Hermann'sche Stiftung mit . . . . . 1125 Mark.
- c. Die Frank-Sommer'sche Stiftung mit . . . . . 1000 Mark.

Für abgegebene Begräbnisplätze sind eingegangen:

- a. Für Grabstellen zur dauernden Benutzung . . . . . 1200 Mark.
- b. Für Grabstellen bis zur nächsten Umgrabung . . . . . 150 Mark.

Summa 1350 Mark.

Die sämtlichen Gebäude der Stadt sind bei der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zu Wiesbaden versichert und betrug die Versicherungsprämie pro 1895 292 Mark 84 Pfg.

Die Versicherungskapitalien betragen:

- 1. Schweizerhaus . . . . . 8020 Mark.
- 2. Altes Schul- und Rathhaus, Stadtkassengebäude . . . 142860 Mark.
- 3. Kleinkindererschule und Gefindepital . . . . . 21600 Mark.
- 4. Neues Schulhaus, Gefängniß, Leichenhaus und Spritzenhaus . . . . . 107930 Mark.
- 5. Armenhaus . . . . . 6240 Mark.
- 6. Kirchturm und Glocken . . . . . 10020 Mark.
- 7. Wasserwerk . . . . . 72520 Mark.
- 8. Kranken-Hospital, Desinfect.-Gebäude . . . . . 11990 Mark.
- 9. Wärterhaus bei der Desinfect.-Anstalt . . . . . 6120 Mark.

Gesamtsumme 387300 Mark.

## Steuern.

### A. Einkommensteuer.

Einge schätztes Ein- kommen	Steu- erfuß	Zahl der Steuer- pflichtig.	Soll- aufkom- men 1895/96
900— 1050	6	154	924
1050— 1200	9	84	756
1200— 1350	12	39	468
1350— 1500	16	59	944
1500— 1650	21	28	588
1650— 1800	26	18	474
1800— 2100	31	44	1364
2100— 2400	36	28	1008
2400— 2700	44	28	1232
2700— 3000	52	32	1664
<b>Ueber 3000</b>			
3000— 3300	60	15	900
3300— 3600	70	15	1050
3600— 3900	80	12	960
3900— 4200	92	7	644
4200— 4500	104	6	624
4500— 5000	118	14	1652
5000— 5500	132	13	1716
5500— 6000	146	7	1022
6000— 6500	160	9	1440
6500— 7000	176	4	704
7000— 7500	192	5	960
7500— 8000	212	3	636
8000— 8500	232	2	464
8500— 9000	252	6	1512
Uebertrag		632	23706

Einge schätztes Ein- kommen	Steu- erfuß	Zahl der Steuer- pflichtig.	Soll- aufkom- men 1895 96
Uebertrag			
		632	23706
9000— 9500	276	1	276
9500—10500	300	4	1200
10500—11500	330	1	330
11500—12500	360	4	1440
12500—13500	390	1	390
13500—14500	420	1	420
14500—15500	450	—	—
15500—16500	480	1	480
16500—17500	510	1	510
17500—18500	540	2	1080
18500—19500	570	1	570
19500—20500	600	1	600
20500—21500	630	—	—
21500—22500	660	—	—
22500—23500	690	1	690
23500—24500	720	—	—
24500—25500	750	—	—
25500—26500	780	1	780
26500—27500	810	1	810
27500—28500	840	1	840
28500—29500	870	—	—
29500—30500	900	2	1800
ii. f. w.			
52000—54000	1840	1	1840
Summa		657	37762

Hiernach sind von diesen 657 Steuerpflichtigen 51% mit einem Einkommen von 900 bis 1500 Mark veranlagt und befinden sich unter den 514 Steuerpflichtigen, deren Einkommen 900 bis 3000 Mark beträgt, 65% mit einem Einkommen von 900 bis 1500 Mark. Bei 21<sup>2</sup>/<sub>3</sub>% der sämtlichen Steuerpflichtigen beträgt das Einkommen mehr als 3000 Mark.

### B. Ergänzungssteuer.

Die Ergänzungssteuer betrug im Jahre 1895/96 zusammen 11165 Mark 60 Pfennig.

### C. Fingirte Normalsteuer.

Das Soll der fingirten Normalsteuer — § 74 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 — betrug in dem Etatsjahr 1895/96 1971 Mark 20 Pfennig und haben bei der Veranlagung nur die Sätze von 2,40 Mark — Einkommen von 420 Mark bis 660 Mark — und 4 Mark — Einkommen von 660 Mark bis 900 Mark — Anwendung gefunden.

Das Einkommen unter 420 Mark wird nach den Beschlüssen der städtischen Behörden zur Besteuerung nicht herangezogen.

### D. Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuerverolle der Stadt Ems pro 1895/96 enthält:

Klasse I	1	Gewerbetreibenden mit einem Einkommen von 50 000 Mark oder mehr, oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 1 000 000 und mehr mit	276 Mk.
Klasse II	11	Gewerbetreibende mit einem Einkommen von 20 000 Mark bis ausschließlich 50 000 Mark oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 150 000 Mark bis 1 000 000 mit	2340 Mk.
Klasse III	54	Gewerbetreibende mit einem Einkommen von 4000 Mark bis ausschließlich 20 000 Mark oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 Mark bis ausschließlich 150 000 Mark mit	3756 Mk.
Klasse IV	219	Gewerbetreibende mit einem Einkommen von 1500 Mark bis ausschließlich 4000 Mark oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 Mark bis ausschließlich 30 000 Mark	3556 Mk.
<u>Summa 285 Personen.</u>			<u>Summe Soll 9928 Mk.</u>

Es wird bemerkt, daß der Anteil der Stadt Ems von den auswärts zur Gewerbesteuer veranlagten Betrieben 2674 Mark betrug.

### E. Betriebssteuer.

Die Betriebssteuernachweisung pro 1895/96 enthält 85 Schankwirthe und Kleinhändler mit geistigen Getränken und beträgt das Sollankommen 1900 Mark.

### F. Grundsteuer.

Die Grundsteuer beträgt 1775 Mark 29 Pf.

### G. Gebäudesteuer.

Die Gebäudesteuer beträgt 23361 Mark 70 Pf.

Die sämtlichen vom Staate veranlagten Steuern pro 1895/96 betragen:

A. Einkommensteuer	37 762 Mk.	— Pf.
B. Ergänzungssteuer	11 165	60 "
C. Fingirte Normalsteuer	1 971	20 "
D. Gewerbesteuer	9 928	— "
E. Betriebssteuer	1 900	— "
F. Grundsteuer	1 775	29 "
G. Gebäudesteuer	23 361	70 "
<u>Summe 87 863 Mk. 79 Pf.</u>		

Im Etatsjahr 1895/96 wurden 190% der sämtlichen vom Staate veranlagten Steuern, mit Ausnahme der Ergänzungssteuer, als Gemeindesteuern erhoben. Nach der Gemeindesteuer-Heberolle sind veranlagt worden:

1. Einkommensteuer	37 762 Mk.	
Hiervon die Steuer von nichtphysischen Personen	660 "	
	<u>38,422 Mk.</u>	
Hiervon ab die Steuer der gesetzlich Ganz- und Halbbefreiten	3 915 "	— Pf. = 34507 Mk. — Pf.
2. Fingirte Normalsteuer	1 971 "	20 "
3. Gewerbesteuer	9 928 "	— "
Hiervon ab je 16 Mk. von 2 vor der Veranlagung verzogenen Personen	32 "	— " = 9896 " — "
	<u>46 374 Mk. 20 Pf.</u>	

Uebertrag: 46 374 Mk. 20 Pf.



		Uebertrag: 46 374 Mf. 20 Pfg.
4. Betriebssteuer		1900 " — "
5. Grundsteuer	1775 Mf. 29 Pfg.	
Hiervon ab die Grundsteuer der Gemeinde	692 " 25 " =	1083 " 04 "
Die Grundsteuer des Domänenfiskus mit 7 Mf. 79 Pfg. und des Eisenbahnfiskus mit 76 Pfg. ist oben nicht mit enthalten, erscheint vielmehr unter den Zugängen.		
6. Gebäudesteuer	23361 " 70 "	
Hiervon ab die Gebäudesteuer der Gemeinde	143 " — " =	23218 " 70 "
Die Gebäudesteuer des Domänenfiskus mit 3068 Mf. 10 Pfg. und des Eisenbahnfiskus mit 222 Mf. 10 Pfg. ist oben nicht mit enthalten, erscheint vielmehr unter den Zugängen.		
	Summe	72575 Mf. 94 Pfg.
Hierzu die Steuer der Forsten pp.		12734 " 40 "
Gesamtsumme aller bei der Gemeindesteuer berücksichtigten Steuern		85310 Mf. 34 Pfg.
Die Gemeindesteuer-Heberolle ergab ein Soll von		161932 Mf. 18 Pfg.
Die Zugänge im Laufe des Steuerjahres betragen	16892 Mf. 74 Pfg.	
Die Rückstände aus früheren Jahren betragen	537 " 84 " =	17430 " 58 "
Gesamtsumme der veranlagten Gemeindesteuern:		179362 Mf. 76 Pfg.
Hiervon ab die niedergeschlagenen Posten mit		6563 " 53 "
Bleiben		172799 Mf. 23 Pfg.

## Schulwesen.

### A. Die Volksschulen.

Die Volksschule ist in 3 Bezirke eingetheilt, und zwar in den oberen Bezirk, den unteren Bezirk und die Schule auf der Emserhütte.

Ende des Berichtsjahres betrug die Schülerzahl zusammen in allen Bezirken 964, nämlich: 472 Knaben und 492 Mädchen.

Nach dem Religionsbekenntniß waren 278 Knaben evangelisch, 189 katholisch und 5 jüdisch; 283 Mädchen evangelisch, 202 katholisch und 7 jüdisch.

Die Zahl der Schüler betrug Ende des Jahres 1894/95 994, es ist also eine Abnahme um 30 Schüler zu konstatiren.

Im Schuljahr 1895/96 traten die beiden Lehrer Mageiner und Kaus in den wohlverdienten Ruhestand. Neugewählt und eingeführt wurden die beiden Lehrer Heinrich Würges und Martin Auster, welche mit dem 16. October 1896 hierher versetzt wurden.

Mit dem 1. Dezember 1895 wurden zu Hauptlehrern ernannt:

- |   |
|---|
| Lehrer August Göbel für den oberen Schulbezirk, |
| " Konrad Henche " " unteren " "                 |
| " Wilh. Menges " die Emserhütte.                |

### B. Realprogymnasium.

Das Realprogymnasium ist in der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

Das Kuratorium des Realprogymnasiums bestand wie im Jahr 1894/95 aus folgenden Personen:

- |                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| 1. Bürgermeister Spangenberg,  | } ständige Mitglieder. |
| 2. Direktor Wagner,            |                        |
| 3. Sanitätsrath Dr. Geiße,     |                        |
| 4. Dr. Vogler,                 |                        |
| 5. Kaufmann Karl Joachim,      |                        |
| 6. Buchhändler August Pfeffer, |                        |
| 7. Maler Adam Sittel.          |                        |

Das Kuratorium hielt während des Berichtsjahres 14 Sitzungen ab.

Die Stadt leistete während des Berichtsjahres zur Unterhaltung der Anstalt einen Zuschuß von 16 950 Mark, der Staat einen solchen von 7750 Mk. Das erhobene Schul- und Aufnahmegehd betrug 4780 Mark. Von den Schulgeld-Einnahmen wurden nahezu 10% zur Gewährung von Freistellen verwendet.

Das Lehrerkollegium bestand im Jahre 1895/96 aus den Herren:

1. Direktor Wagner — bis 1. Oktober 1895 —
2. Oberlehrer Meuser.
3. Oberlehrer Heß — bis 28. August 1895 —
4. Oberlehrer Dr. Hofman.
5. " " Hermann.
6. " " Tägert.
7. Pfarrer Heydeman als evangelischer Religionslehrer.
8. Kaplan Salz als katholischer Religionslehrer.
9. Lehrer Rüttner.

Am 1. Oktober 1895 legte Herr Direktor Wagner sein Amt nieder; an seine Stelle trat Ostern 1896 Herr Oberlehrer Dr. Gille aus Cottbus. Bis zur Uebernahme der Direktorialgeschäfte durch den neu gewählten Direktor wurden dieselben von Herrn Oberlehrer Meuser versehen. Am 28. August 1895 starb Herr Oberlehrer Heß, dessen Stunden für das Winterhalbjahr dem wissenschaftlichen Hilfslehrer, Herrn Maxeiner, übertragen wurden.

Bezüglich des Besuchs der Anstalt nehmen wir auf nachstehende Tabellen Bezug.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	Realprogymnasium			Realschule			Summe
	U. II	O. II	U. III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1895 . . . . .	9	11	3	11	15	63	62
2. Abgang bis zum Schluß 1894/95 . . . . .	9	2	—	1	1	—	13
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895 . . . . .	5	8	8	16	13	—	50
3. b. Aufnahme zu Ostern 1895 . . . . .	—	—	—	—	—	9	9
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1895/96 . . . . .	5	8	8	16	13	9	59
5. Zugang im Sommersemester 1895 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im " " 1895 . . . . .	—	1	2	—	—	1	4
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
7. b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	5	7	6	16	13	8	55
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	1	1	—	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1896 . . . . .	5	7	5	16	14	8	55
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 . . . . .	16,15	16,36	14,14	13,27	11,83	10,51	

Religions- und Heimaths-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Juden	Diff.	Einb.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters . . . . .	41	10	8	—	53	5	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . . . .	39	10	8	—	51	5	1
3. Am 1. Februar 1896 . . . . .	38	10	7	—	48	6	1

### C. Höhere Mädchenschule.

Die Höhere Mädchenschule ist eine private Anstalt mit städtischem Zuschuß und wird von Fräulein Elise Reiff geleitet.

An der Schule wirkten folgende Lehrkräfte:

1. Fräulein E. Reiff, Vorsteherin,
2. " " Zahn, 1. Lehrerin,
3. " " Erkelenz, 2. Lehrerin,
4. " " H. Reiff, Handarbeitslehrerin,
5. Herr Lehrer Rüttner, Zeichenlehrer,
6. " " Peter, Physiklehrer,
7. " " Reichard, Gesanglehrer.

Das Schulgeld belief sich im Etatsjahr 1895/96 auf 3567 Mark 50 Pfennig. Die Stadt mußte somit nach dem mit Fräulein E. Reiß abgeschlossenen Vertrage einen Zuschuß von 1432 Mark 50 Pfennig leisten. Bezüglich des Besuchs der Schule verweisen wir auf die nachstehende Tabelle.

### Schuljahr 1895/96.

	Zahl der Schülerrinnen	Davon besuchten die		Religionsbekenntniß			
		Oberfl.	Unterfl.	evangl.	kath.	jüdisch	
1. Sommersemester 1895.	I. Quartal . . . . .	37	20	17	31	4	2
	II. Quartal . . . . .	34	19	15	28	4	2
2. Wintersemester 1895.	I. Quartal . . . . .	35	19	16	30	4	1
	II. Quartal . . . . .	35	19	16	30	4	1

### D. Kleinfinderschule.

Die Kleinfinderschule wurde pro 1895/96 von 64 Kindern, 31 Knaben und 33 Mädchen, besucht.

### E. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die gewerbliche Fortbildungsschule wurde im Schuljahr 1895/96 von 124 Schülern besucht. Nach dem Stand am 1. Januar 1896 besuchten 119 Schüler die Zeichenschule und 74 die Fortbildungsschule. An beiden Schulen wirkten 9 Lehrer. Es wurden wöchentlich 26 Unterrichtsstunden gegeben, und zwar:

Freihandzeichnen . . . . .	4 Stunden
Gebundenes Zeichnen . . . . .	4 "
Fachzeichnen . . . . .	4 "
Rechnen . . . . .	4 "
Deutsch . . . . .	4 "
Geometrie . . . . .	2 "
Buchführung . . . . .	2 "
Anderer Gegenstände . . . . .	2 "
<u>Summe 26 Stunden</u>	

Ein Ortsstatut bezüglich des Besuchs der Schule besteht nicht.

## Armenpflege.

Die laufenden Ausgaben für die Armenpflege betragen nach Titel 32 der Rechnung zusammen 14457 Mk. 16 Pfg. Es erhielten 44 Personen ständige Unterstützung.

Die Ausgaben für außerordentliche und vorlägsweise gezahlten Geldunterstützungen, sowie für Lebensmittel, Bekleidung, Arzneien, Brennmaterialien pp. betragen

Für Unterhaltung der Gebäude — das Armenhaus — . . . . .	107	47	"
Die Ausgaben aus den Zinsen von Legaten betragen . . . . .	372	"	49

Summa: 14457 Mk. 16 Pfg.

In der Irren-, Heil- und Pflegeanstalt waren 7 Personen, in der Idioten-Anstalt zu Scheuern 2 Personen und in der Idiotenanstalt zu Marienhausen 1 Person untergebracht. Die hierdurch entstandenen Kosten hat der Landarmenverband des Regierungsbezirks Wiesbaden nach dem Gesetz über die sogenannte außerordentliche Armenlast vom 11. Juli 1891 (G. S. S. 300) vorläufig getragen. Die Gesamtkosten betragen 3056 Mk. 28 Pfg., wovon der Kreis  $\frac{2}{3}$  und der Ortsarmenverband Gms  $\frac{1}{3}$  zu erstatten hat. Die Stadt hatte somit 1018 Mk. 76 Pfg. an den Landarmenverband zu zahlen.

Die Stadt Gms ist in 5 Armenpflegebezirke eingetheilt, und zwar:

#### I. Bezirk.

(Armenpfleger Herr Karl Schaller.)

Linke Lahnseite bis zum Hause des Paul Hoffrichter.

#### II. Bezirk.

(Armenpfleger Herr Karl Unverzagt.)

Lahnstraße, Grabenstraße, Pfahlgraben und Römerstraße bis einschließlich des Hauses „Kaiser Alexander“.

### III. Bezirk.

(Armenpfleger Herr Frith Wäppler).

Römerstraße vom „Schützenhof“ an, Rathhausstraße, Victoria-Allee, Gartenstraße, Bleichstraße und Ludwigstraße.

### IV. Bezirk.

(Armenpfleger Herr Gottfried Kemmerer.)

Stadttheil rechts der Coblenzerstraße nebst Emserhütte.

### V. Bezirk.

(Armenpfleger Herr Max Hähnenchen.)

Stadttheil links der Coblenzerstraße und Silberau.

Das Institut der Armenpfleger hat sich auch während des Berichtsjahres gut bewährt. Es wurden im Jahr 1895 an arme Personen 19 Berechtigungsscheine zum Sammeln von Leeseholz im Emser Gemeindevald ausgegeben. Auf Grund dieser Scheine sind die Inhaber berechtigt, Mittwochs und Samstags in der Zeit von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zur Zeit des jedesmaligen Sonnenuntergangs dürre Aeste, die auf dem Boden liegen, zu sammeln.

Zur Verabfolgung an arme bedürftige Personen wurden im Winter 1895/96 von der Firma Gottfried Kleinschmidt zu Frankfurt a. M. 2 Doppelwaggon Kohlen bezogen. Vorhanden waren noch aus dem vorhergehenden Winter 4450 Kilo. Die Verabfolgung der Kohlen erfolgte, wenn das Wetter eine solche überhaupt nöthig machte, Samstags. Es haben 53 Personen Kohlen erhalten und wurden an diese zusammen 21575 Ko. Kohlen verabfolgt, also durchschnittlich an jede Person 407 Ko. = 8 Etr. 14 Pfd.

Seit dem Jahr 1885 besteht an hiesigen Orte die Einrichtung, daß während des Winters den bedürftigen Schulkindern an jedem Schultage vor Beginn des Unterrichts Frühstück verabreicht wird. Die Verabreichung des Frühstücks, welches aus  $\frac{1}{4}$  Liter Milch und 125 Gramm Schwarzbrot besteht, begann im Wintersemester 1895/96 am 3. Januar 1896 und endigte mit dem 16. März 1896. Die Zahl der berücksichtigten Kinder, welche auf 5 Verpflegungsstationen Frühstück erhielten, betrug 96, gegen das Vorjahr mehr 4.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben ist folgendes zu bemerken:

#### A. Einnahmen.

1. Bestand nach der vorjährigen Abrechnung	142 Mk. 39 Pfg.
2. Zuwendungen während des Jahres 1895/96	444 „ 50 „
3. Antheil an dem Ertrage von der Ablösung der Neujahrsgratulationen	67 „ — „
4. Zinsen von 142 Mk. Sparkasseneinlage	3 „ — „
	<hr/>
Summa	656 Mk. 89 Pfg.

#### B. Ausgaben.

Während der Zeit vom 3. Januar bis 16. März 1896 wurden 5856 Frühstücksportionen verabreicht und hierfür gezahlt:

a. 4823 $\times$ 10 Pfg.	482 Mk. 30 Pfg.
b. 1033 $\times$ 11 „	113 „ 63 „

Summa 595 Mk. 93 Pfg.

Die Einnahme betrug 656 „ 89 „

Bleibt Bestand 60 Mk. 96 Pfg.

Am 30. Mai 1896 wurde der Betrag von 60 Mk. bei dem Emser Vorfuß- u. Creditverein verzinslich angelegt. Die Ablösung der Neujahrsgratulationen ergab eine Einnahme von 103 Mk., gegen das Vorjahr mehr 21 Mk.

## Gefindepital.

Das Gefindepital ist städtisches Eigenthum. Dasselbe enthält 8 Zimmer, Küche, Waschküche und 2 Speicherräume. Davon werden von der Hospitalwärterin, Frau August Schmidt, 1 Zimmer, die Küche, Waschküche und die Speicherräume benutzt, die übrigen Zimmer dienen als Krankenzimmer. Es stehen 12 Betten zur Verfügung und sind davon 8 aufgestellt.

Zu der Zeit vom 1. April 1895/96 wurden 53 Personen in dem Gefindepital verpflegt, mit 391 Verpflegungstagen und sind an die Hospitalwärterin 546 Mk. 50 Pfg. Verpflegungsgelder gezahlt worden.

Von den behandelten Personen wurden 50 als gesund entlassen, 3 sind gestorben.

## Diaconissenheim.

Das Diaconissenheim ist Privateigenthum der Herren Pfarrer Bömel und Heydeman. Dasselbe dient zur Aufnahme von Kranken ohne Unterschied der Confession. Aus dem öffentlichen Bericht über das Diaconissenheim für das Rechnungsjahr 1895 ist folgendes zu ersehen:

Im Jahr 1895 wurden 77 Kranke in 1257 Pflegetagen bezw. Pflegenächten verpflegt und dauerte durchschnittlich die Verpflegung eines jeden Kranken 16 Tage. Es starben 4 Kranke, 2 weibliche und 2 männliche; eine Kranke reiste ungeheilt ab. Die anderen Kranken wurden als geheilt entlassen.

	Es traten im Jahr 1895	1894 ein und zwar:
Januar	11	7
Februar	7	5
März	6	3
April	8	3
Mai	5	6
Juni	7	15
Juli	9	16
August	7	6
September	6	—
Oktober	2	1
November	1	2
Dezember	8	—
	<hr/> 77	<hr/> 64

also 13 mehr wie im Jahr 1894.

Von diesen Kranken gehörten 61 zur Ortskrankenkasse, 2 zur Gefindepitalkasse, 2 zur Knappschaftskasse und einer zu einer auswärtigen Kasse.

Von den anderen 11 wurde die Mehrzahl auf eigene Kosten, einige Kranke wurden ganz oder theilweise frei aufgenommen.

Von den 77 Kranken waren 37 männlich und 40 weiblich.

## Ortskrankenkasse.

Die Ortskrankenkasse besteht für den Bezirk der Stadt Gms. Die Mitgliederzahl der Kasse stellte sich im Jahr 1895 wie folgt:

Monat	Zahl		Zu- sammen	Monat	Zahl		Zu- sammen
	männl.	weibl.			männl.	weibl.	
Januar	373	217	590	Juli	792	856	1648
Februar	417	241	658	August	798	846	1644
März	389	240	629	September	708	797	1505
April	518	296	814	Oktober	546	601	1147
Mai	614	513	1127	November	423	240	663
Juni	763	799	1562	Dezember	433	242	675

An Erkrankungsfällen kamen vor: männliche Mitglieder 103  
weibliche " 50  
Summe 153

Die Krankheitstage betragen: männliche Mitglieder 1662  
weibliche " 966  
Summe 2628

Es kamen 4 Sterbefälle unter den Kassenmitgliedern vor.

Nach dem Rechnungs-Abschluß betragen  
die Einnahmen 11 436 Mk. 88 Pfg.  
die Ausgaben 10 465 " 00 "  
Ueberschuß 971 Mk. 88 Pfg.

## Invaliditäts- und Altersversicherung.

Es wohnen hier selbst 25 Personen, die auf Grund des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, Renten beziehen. Darunter sind 16 Invaliditäts- und 9 Altersrenten-Empfänger. Sämmtliche 25 Personen erhalten zusammen monatlich 271 Mark 25 Pfg., davon entfallen auf die Invaliditätsrenten-Empfänger 168 Mark 45 Pfg. und auf die Altersrenten-Empfänger 102 Mark 80 Pfg. An Renten werden also jährlich gezahlt 3255 Mark, und zwar 2021 Mark 40 Pfg. Invaliditätsrente und 1233 Mark 60 Pfg. Altersrente. Die höchste Invaliditätsrente beträgt monatlich 11 Mark 20 Pfg., die niedrigste 9 Mark 60 Pfg.; die höchste Altersrente beträgt monatlich 13 Mark 60 Pfg., die niedrigste 8 Mark 90 Pfg.

## Unfälle.

Es kamen 16 Unfälle im Jahr 1895 zur Anmeldung, wovon keiner einen tödtlichen Ausgang hatte, auch wurde in Folge derselben keine Rentenbewilligung nöthig.

## Bauwesen.

Im Jahre 1895 wurden 62 Baugestattungen erteilt, davon betrafen 6 den Neubau von Wohnhäusern. Bezüglich des Bauwesens der Stadt sind besonders zu erwähnen:

1. Die Erbauung einer Wärterwohnung auf dem Grundstück des Krankensolirhauses. Die hierdurch entstandenen Kosten betragen einschließlich anderer kleinerer Bauten auf dem genannten Grundstück	5465 Mk. 81 Pfg.
2. Anlage eines Rohrkanals in der Braubacherstraße vom Wohnhause des Christian Fischer bis oberhalb des Wohnhauses des Ernst Hübel mit einem Kostenaufwand von	282 " 45 "
Zu diesen Kosten haben die Theilhaftigen einen Beitrag von 91 Mark 67 Pfg. geleistet.	
3. Verlängerung des Wasserleitungs-Rohrstranges an der Wintersbergstraße mit einem Kostenaufwand von	316 " 84 "
4. Herstellung eines Sicherheitsgeländers am Vicinalweg nach Arzbach mit einem Kostenaufwand von	472 " 56 "
5. Einfriedigung des Grundstücks des Krankensolirhauses mit einem Kostenaufwand von	1070 " 28 "
6. Errichtung einer Wassermesser-Prüfungsstation mit einem Kostenaufwand von	711 " 95 "
7. Verputz des Kranken-Solirhauses, des Küchenbaues und des Aborts, mit einem Kostenaufwand von	224 " 24 "
	Summe: 8544 Mk. 13 Pfg.

Die Ausführung der Arbeiten geschah unter Aufsicht des städtischen Bautechnikers Güll. In dem Etat pro 1895/96 waren für Anlegung und Erbreiterung von Straßen und Wegen 5000 Mark, für Herstellung von Rohrkanälen in der Koblenzer- und Braubacherstraße 4000 Mark, für Anlegung eines Bürgersteiges im Pfahlgraben 1200 Mark, für Anlage eines neuen Friedhofes und den erforderlichen Grunderwerb hierzu 15000 Mark vorgelesen, die Arbeiten sind jedoch in dem Berichtsjahre nicht zur Ausführung gelangt. Für Unterhaltung der Wege, Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen und öffentlichen Plätze wurden 9035 Mark 37 Pfg. verausgabt.

## Wasserwerk.

Das Wasserwerk lieferte auch im Jahr 1895/96 gutes und hinreichendes Trinkwasser. Bei der Verwaltung des Wasserwerks sind angestellt bzw. beschäftigt:

1. der Maschinenmeister,
2. zwei ständige Heizer.

Von der Firma Gottfried Kleinichmidt zu Frankfurt a. M. wurden pro 1895/96 12 Doppelwaggon Kohlen bezogen, die einen Kostenaufwand von 1632 Mark verursachten.

Um die nach § 14 der Bestimmungen über die Abgabe von Wasser aus dem Wasserwerk der Stadt Ems vorzunehmenden Prüfungen der Wassermesser in den Fällen, in denen sich Zweifel über die Richtigkeit derselben ergeben, vornehmen zu können, ist im Rathhaus eine Wassermesser-Prüfungsstation errichtet worden.

Nach den Wassermessern wurden im Etatsjahr 1895/96 zusammen 108,718 Kubikmeter Wasser an die Conjumenten verabfolgt. Die Abgabe vertheilt sich auf die einzelnen Quartale wie folgt:

I. Quartal	31,019 Kubikmeter	=	6203	Mk.	80	Fig.	Wasserabgabe
II. "	51,063	"	=	10212	"	60	"
III. "	14,544	"	=	2908	"	80	"
IV. "	12,092	"	=	2418	"	60	"

Summa: 108,718 Kubikmeter

21743 Mk. 60 Fig.

Bei 115 Leitungen zeigte der Wassermesser nicht den Mindestverbrauch von 45 Kubikmeter = 9 Mark Wasserabgabe und mußten die betreffenden Leitungsbesitzer zusammen zahlen

316 Mk. 40 Fig.

Die Kurkommission zahlte nach Schätzung der Gemeindebehörden.

7000 " — "

Die übrigen Schätzungen nach § 9 der Bestimmungen über die Wasserabgabe ergaben in 9 Fällen

74 " 20 "

Gesamtsumme: 29134 Mk. 20 Fig.

Hiervon ab die Ausfälle: 53 " 40 "

Reiben: 29080 Mk. 80 Fig.

Die Kosten des Wasserwerks, einschließlich des Gehaltes des Maschinenmeisters, der beiden Heizer und der gezahlten Tagelöhne betragen zusammen

11520 Mk. 44 Fig.

Davon gelangten für ausgeführte Zweigleitungskosten zc. zum Erfag

1176 " 88 "

Reiben 10343 Mk. 56 Fig.

## Gasanstalt.

Die Gasanstalt wird von Herrn Karl van Staphorst-Villerius hierjelbst, dem gegenüber die Stadt in einem Vertragsverhältniß steht, betrieben. Die Hauptpunkte des Vertrages haben wir bereits in unserem vorjährigen Bericht erwähnt. Wir lassen dieselben, kurz zusammengestellt, nachstehend nochmals folgen. Nach dem bestehenden Vertrag verbleibt die Gasanstalt bis zum 1. Mai 1912, an welchem Tage die der Malbergbahn-Actien-Gesellschaft ertheilte Concession zum Betriebe der electrischen Beleuchtungsanlage erlischt, der Wittwe H. Villerius — jetzt Herrn Karl van Staphorst-Villerius —. Die Gemeinde ist berechtigt, die Gasanstalt am 1. Mai 1912 für 175 000 Mark käuflich zu erwerben. Nach 30 Jahren beträgt der Kaufpreis 100 000 Mark und nach 40 Jahren 50 000 Mark, während nach 50 Jahren die Gasanstalt unentgeltlich an die Gemeinde Ems übergeht. Der Besitzer der Gasanstalt zahlt jährlich an die Stadt eine Entschädigung von 6000 Mark, und muß sich die Gasanstalt bei eventuellem Uebergang in gutem und betriebsfähigem Zustande befinden. Der Preis des Gases darf

- a. für Beleuchtungszwecke . . . . . 20 Fig.
- b. zum Heizen und Kochen zc. . . . . 16 "

pro cbm. nicht übersteigen.

Herr van Staphorst-Villerius hat die Gaspreise wie folgt festgesetzt:

- a. zu Beleuchtungszwecken auf . . . . . 16 Fig. pro cbm.
- b. zu Heizzwecken . . . . . 13 " " "

Nachstehend geben wir eine Uebersicht über die Straßenbeleuchtung im Etatsjahr 1895/96 durch die Stadt.

Monat	Zahl der		Gezahlt. Betrag	
	Flammen	Brennstund.	M.	Fig.
April	165	18575	560	71
Mai	172	20366	564	89
Juni	172	18240	492	48
Juli	172	18476	498	85
August	172	22573	609	47
September	172	25772	695	84
Oktober	175	32862 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	887	28
November	165	37151 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1003	08
Dezember	166	41349	1116	42
Januar	167	37834	1021	52
Februar	167	31197 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	842	33
März	167	27159	733	29
Summa:		331554 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	9026	16

## Straßenbesprengung.

An Johann Diez und Karl Glaszmann IV. hieselbst wurden für Gestellung der Pferde, der Gespanne und Wagenführer, sowie der Hilfsarbeiter für den Betrieb der beiden städtischen Sprengwagen in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 30. September 1895 3139 Mark gezahlt.

## Desinfectionsanstalt.

Der städtische Desinfectionsapparat wurde während des Berichtsjahres an 18 Tagen in Thätigkeit gesetzt. Die dadurch entstandenen Kosten betragen 233 Mark 50 Pfg.

## Feuerwehren.

### a. Pflichtfeuerwehr.

Die Pflichtfeuerwehr war in dem Statsjahr 1895/96 356 Mann stark und stand unter dem Commando des Brandmeisters Herrn Adam Sittel hieselbst. Die Mannschaft ist eingetheilt in Leiter-, Spritzen- und Wachtmannschaft, die je einem Oberführer, 1 Leiter-, Spritzen- und Wachsführer unterstellt sind. Die Pflichtfeuerwehr ist in 3 Abtheilungen eingetheilt, und zwar:

#### I. Abtheilung

Braunbacherstraße, Wintersbergstraße, Bahnhofstraße, Mainzerstraße, Alexanderstraße, Badhausstraße, Wilhelm-Allee, District Schanz, Lahnstraße Grabenstraße und Pfahlgraben.

#### II. Abtheilung

Römerstraße, Rathhausstraße, Viktoria-Allee, Gartenstraße, Bleichstraße, Ludwigstraße, Kirchgasse, Friedrichstraße und Lindengärten.

#### III. Abtheilung

Marktstraße, Mühlgasse, Lindenstraße, Bachstraße, Silberaustraße, Silberau, Lindenschloß und Emserhütte.

Übungen fanden im Frühjahr und im Herbst von jeder Abtheilung je einmal statt. Betreffs der Hülfeleistung der Pflichtfeuerwehr bei auswärtigen Bränden besteht die Anordnung, daß die erste Abtheilung in den ersten 4 Monaten des Jahres, die zweite Abtheilung in den folgenden 4 Monaten und die dritte Abtheilung in den letzten 4 Monaten des Jahres auszurücken haben.

Die Geräte der Pflichtfeuerwehr bestehen aus:

1. einer großen 4rädernen Druckpritze,
2. " mittleren 4 "
3. " kleinen 2 " Abproßpritze
4. einem Hydrophor
5. Drei großen und einer kleinen Anlegeleiter
6. Hanfseimer u. s. w.

Sämmtliche Geräte sind in dem Spritzenhaus untergebracht.

### b. Freiwillige Feuerwehr.

Die freiwillige Feuerwehr hatte in dem Berichtsjahr einen Mannschaftsbestand von 118 und steht ebenfalls unter dem Commando des Brandmeisters, Herrn Sittel; sie ist eingetheilt in Schiebeleiter-, Steiger-, Ketter-, Pompier- und Wachtmannschaft. Übungen fanden 10 statt. Die Ketter und Steiger sind sämmtlich mit Helm, Gurten, Karabinerhaken, Beilen und Leinen ausgerüstet, die übrige Mannschaft mit Helm und Gurte.

Die Geräte der freiwilligen Feuerwehr bestehen aus:

1. einer 18 m. langen fahrbaren Schiebeleiter.
2. einer 14 m. langen Schiebeleiter.
3. einer 12 m. " "
4. sechs Hakenleitern.
5. sechs Dachleitern.
6. zwei Anlegeleitern.
7. zwei großen Schlauchwagen mit Haispel.
8. " kleinen
9. sechs Hydrantenauffährohren mit Zubehör.
10. sechshundert m. Schläuche.



11. Drei Rettungsjäcken.
12. einem Rettungsschlauch.
13. zehn Strahlrohren.
14. zwei Leiterwagen.
15. einer Tragbahre.
16. einem Gefirnisbod.

Die Geräthe sind grotentheils im Spritzenhaus untergebracht. Von den vorstehend aufgeführten Geräthen sind auf drei Stationen aufgestellt:

#### I. Station.

(im „Hotel Nismann“ Braubacherstrae.)

Ein kleiner Schlauchwagen mit Haspel und ein Auffarohr.

#### II. Station.

(im Rathhaus.)

Ein groer Schlauchwagen mit 2 Haspeln und ein Auffarohr.

#### III. Station.

(Bleichstrae Nr. 2 bei A. Sittel.)

Ein Auffarohr mit Zubehör.

Die Stadt besitzt 124 Feuerhahne.

### c. Feuerwehr des Emser Blei- und Silberwerks.

Die Feuerwehr wurde im Jahre 1873 gegründet. Dieselbe setzt sich aus Beamten und Arbeitern des Emser Blei- und Silberwerks zusammen. Eingetheilt ist die Feuerwehr in 4 Compagnien, von welchen:

1. die I. und II. Compagnie auf der Silberau,
2. die III. „ „ dem Fahnenberg,
3. die IV. „ „ der Pfingstwiee

stationirt sind. Die Sammelstellen und Geräthe bezw. Spritzenhauser sind auf der Silberau, dem Fahnenberg und der Pfingstwiee.

Die ganze Feuerwehr zählt 200 Mann und ist eingetheilt in

- 18 Führer.
- 40 Steiger und Retter.
- 132 Pompier.
- 10 Schlauchleute.

Jede Abtheilung untersteht einem Oberführer, die ganze Wehr unter einem Commandanten, Herrn Werkführer Constantin Koll.

Die Mannschaften sind sämmtlich mit Messinghelmen und schwarzleinenen Blousen, die Führer auerdem mit Gurte und Beil und die Steiger und Retter mit Gurte, Leine und Karabinerhaken ausgerüstet. An Geräthen besitzt die Feuerwehr

1. eine fahrbare Schiebeleiter,
2. drei Schiebeleitern,
3. vier Stelleitern,
4. sechs Hakenleitern,
5. vier Saug- und Druckspritzen,
6. 580 m Schläuche,
7. acht Strahlrohre,
8. vier Leiterwagen,
9. einen Mannschaftswagen,
10. einen Schlauchwagen.

Die Uebungen finden regelmaig jeden Monat einmal statt.

Die Kosten für Neuanhaffungen, sowie die Unterhaltung der Geräthe, Ausrüstungen, Uniformirungen pp. befreit die Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks, welche auch die vorhandenen Geräthe pp. neu angeschafft hat.

## Wirthschafts- und Verkehrsverhältnisse.

### a. Emser Vorschuf- und Creditverein.

Der Emser Vorschuf- und Creditverein zählte Ende des Jahres 1895 385 Mitglieder.

Der Geschäftsbetrieb und Kapitalumschlag ist aus folgenden Angaben zu ersehen:

1. Reservefonds	62030	Mk.
2. Stammtheil der Mitglieder	96758	"
3. Bewilligte Vorschüsse	85510	"
4. Bewilligte Credite	367112	"
5. Conto und Guthaben der Gläubiger	86003	"
6. Contocor. Umschläge	1538671	"

**b. Badeverwaltung.**

Der Kurort wurde während der Kur Saison 1895 von 10304 Kurgästen und 12441 Passanten, zusammen also von 22745 Personen besucht.

Es ergibt dies gegen 1894 an Kurgästen ein Mehr von 773 und an Passanten ein solches von 1301 Personen.

Die Kurgäste vertheilen sich der Nationalität nach auf:

Amerikaner	252		Uebertrag	9093
Belgier	217		Oesterreicher u. Ungarn.	226
Dänen	14		Portugiesen	6
Deutsche	7299		Rumänier	123
Engländer	382		Russen u. Polen	648
Franzosen	394		Schweden u. Norweger	107
Holländer	501		Schweizer	66
Italiener	22		Spanier	10
Luxemburger	12		Anderen Nationen	25
	Uebertrag 9093			
			Summe	10304

Abgegeben wurden bei der Kgl. Badeverwaltung:

- 25270 Badefarten gegen Zahlung,
- 4524 Freibadefarten,
- 15093 Donchefarten,
- 26075 Inhalationsfarten.

Zum Beigebrauch bei dem Kurbrunnen wurden verabreicht:

- 500 Liter Ziegenmolken
- 1800 Liter Kuhmilch.

**c. Brunnenverwaltung.**

Im Etatsjahr 1895/96 wurden von den fiskalischen Mineralquellen Kräuchen-, Kessel-, Fürsten- und Kaiserbrunnen

1364879 $\frac{1}{1}$ Krüge	369880 $\frac{1}{1}$ Flaschen
189196 $\frac{1}{2}$ "	710133 $\frac{1}{2}$ "

in Summe: 2634088 Gefäße

mit einem Brutto-Ertrage von 631429 Mk. 76 Pfg. abgegeben, gegen 2334763 Gefäße mit 609862 Mk. 78 Pfg. Brutto-Einnahme in 1894/95.

**d. Postverkehr.**

Der Post- und Telegraphen-Verkehr bei dem hiesigen Postamt gestaltete sich wie folgt:

- 6 amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.
- 16 Briefkästen,
- 674908 Briefsendungen aufgegeben,
- 828386 " eingegangen,
- 25468 Pakete ohne Werthangabe aufgegeben,
- 52612 " eingegangen,
- 3722 Briefe und Pakete mit Werthangabe im Gesamtbetrage von 5394706 Mk. aufgegeben,
- 3287 " " " " 5820209 Mk. eingegangen,
- 2496 Postnachnahme sendungen im Gesamtbetrage von 14638 Mk. aufgegeben,
- 6290 " " " " 94350 " eingegangen,
- 305 Postaufträge zur Geldeinzahlung und Accepteinholung aufgegeben,
- 4320 " " " " im Betrage von 462240 Mk. eingegangen,
- 35 Accepteinholungen eingegangen,
- 37447 Postanweisungen im Gesamtbetrage von 2102024 Mk. eingezahlt,
- 15062 " " " " 870352 " ausbezahlt,
- 14464 Telegramme inländische aufgegeben,
- 5142 " ausländische
- 17600 " in- und ausländische angekommen,

